



MEDIENINFORMATION

Testplanungsphase für Areal Kreuzstrasse nimmt Fahrt auf

Der Kanton plant auf dem Areal Kreuzstrasse ein Sicherheitskompetenzzentrum. Bis zu dessen Realisierung werden noch Jahre vergehen. Mit der heutigen Besichtigung durch die drei ausgewählten Planerteams ist der eigentliche Startschuss für die rund einjährige Testplanung erfolgt.

Auf dem rund 33'000 Quadratmeter grossen Areal an der Kreuzstrasse in Stans soll ein modernes Sicherheitskompetenzzentrum realisiert werden. Heute sind auf der kantonseigenen Liegenschaft die Kantonspolizei, das Gefängnis, das Amt für Justiz, die Staatsanwaltschaft, das Verkehrssicherheitszentrum und das Strasseninspektorat angesiedelt. Viele der bestehenden Gebäude sind alt und weisen erheblichen Erneuerungsbedarf in der Höhe von zweistelligen Millionenbeträgen auf. Funktionale und betriebliche Mängel erschweren die Abläufe im Alltag. Statt einem teuren Flickwerk will der Regierungsrat das ganze Areal einer nachhaltigen Entwicklung zuführen. Dabei soll geprüft werden, ob die Stützpunktfeuerwehr, der Rettungsdienst, die Gerichte und weitere Teile der Verwaltung ihren Standort ebenfalls an die Kreuzstrasse verlegen, auch weil das Areal mit seiner Anbindung an die A2 gerade für Blaulichtorganisationen verkehrstechnisch ideal liegt.

Der Regierungsrat hat sich für eine Testplanungsphase über die ganze Fläche entschieden und vom Landrat einen Kredit in der Höhe von 695'000 Franken zugesprochen erhalten, diese mit drei Planerteams durchzuführen. Heute ist der eigentliche Startschuss zu dieser rund ein Jahr dauernden Phase gefallen. Die Planerteams wurden vor Ort eingeladen, um selber Eindrücke zu sammeln und ein Gespür für die örtlichen Gegebenheiten sowie die Befindlichkeiten der heutigen und potenziell künftigen Nutzer des Areals zu entwickeln. Auf einem Rundgang erhielten sie wissenswerte Informationen aus erster Hand und andererseits die Gelegenheit, Vertretern der ansässigen Organisationen Fragen zu stellen. Anschliessend wurden die Planerteams im Detail über die Aufgabenstellung, den Verfahrensablauf, das Raumprogramm und die Anforderungen bezüglich Energie, Mobilität, Freiraumgestaltung usw. orientiert.

Zurück in ihren Büros, werden sich die Planerteams nun an die Arbeit machen. Zur Testplanungsphase gehören zwei Zwischenbesprechungen mit Vorstellung bisheriger Ergebnisse sowie eine Schlusspräsentation. In diesem Rahmen entwickeln

die Teams eine ortsbauliche Vision für die Kreuzstrasse und zeigen auf, wie diese bei laufendem Betrieb in Etappen umgesetzt werden könnte. Bei der Testplanung wird kein Siegerprojekt erkoren. Die im Verfahren aufgezeigten Lösungsvorschläge werden durch das breit abgestützte Beurteilungsgremium mit Vertretern aus Regierung, Arealnutzern und Fachexperten reflektiert und in Form einer Empfehlung in den Gesamtregierungsrat getragen. Die in der Testplanung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für den Bebauungsplan, der die konsolidierten Absichten in Form von Plänen, Modellen und Erläuterungen festhält.

Zur Mitwirkung eingeladen im Rahmen des mehrstufigen Entwicklungsprozesses ist auch die Öffentlichkeit. So steht die Gründung einer Echogruppe bevor. Sie wird aus Akteuren der Zentralschweizer Regierungskonferenz, aus Nachbarn sowie aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verbänden bestehen. Ihre Meinung abgeben kann aber auch die Bevölkerung, sei dies an Informationsanlässen, über die neue Webseite www.areal-kreuzstrasse.ch oder im Rahmen weiterer Veranstaltungen, deren Form zum heutigen Zeitpunkt noch nicht feststeht. Später wird sich die Bevölkerung auch an Gemeindeversammlungen oder bei der öffentlichen Auflage von Plänen und Bauprojekten aktiv einbringen können.

RÜCKFRAGEN

Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, Telefon 041 618 45 83, erreichbar am Mittwoch, 18. September, von 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stans, 18. September 2019